

Fällt Europa zuerst?

16.06.2010 | [Rolf Nef](#)

Seit Dezember letzten Jahres fällt der Euro gegen Dollar und trotzdem steigt Gold in US\$, aber auch in Euro und Schweizer Franken, in \$ allerdings erst seit 5. Februar und besonders seit Ausbruch der Griechenlandkrise. In letzter Zeit reagiert Gold besonders bei fallendem Euro positiv in \$. Was steckt dahinter?





Chart: Rolf Nef, Tell Gold & Silber Fonds



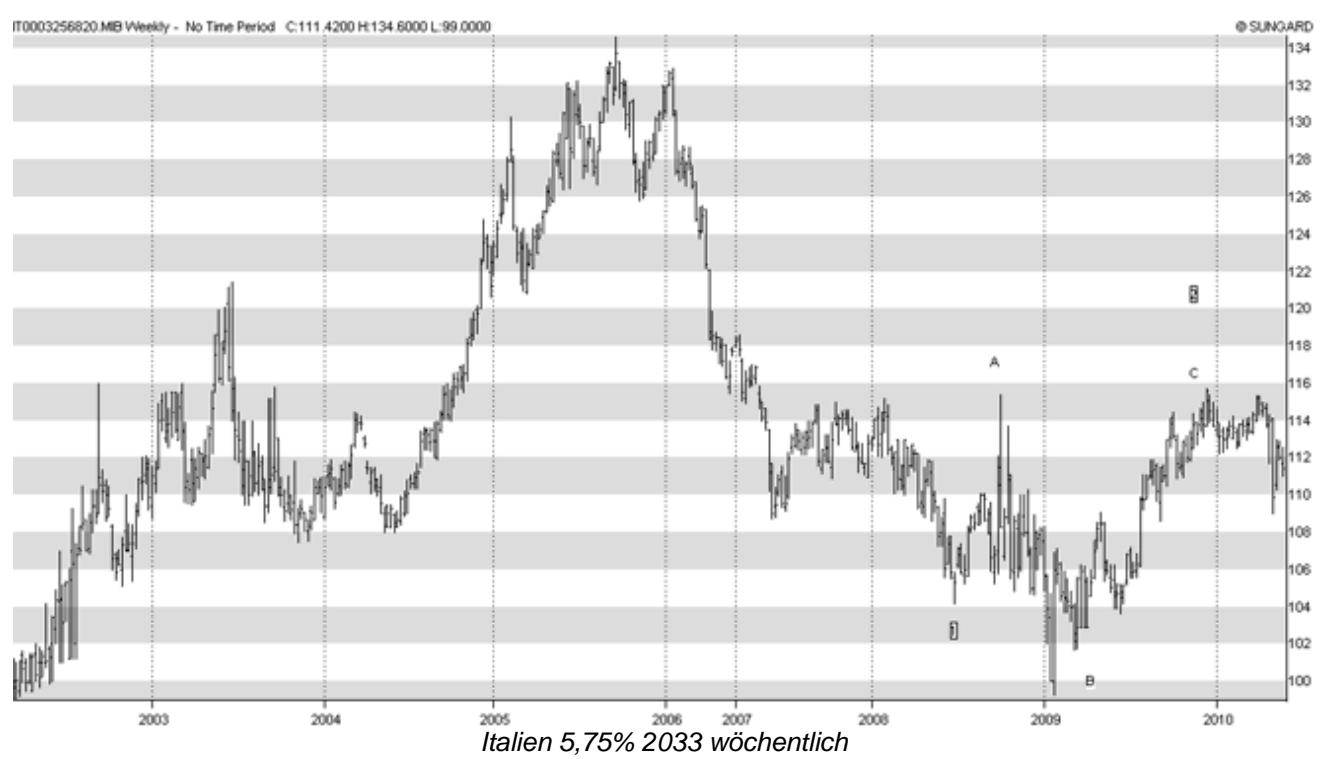
Chart: Rolf Nef, Tell Gold & Silber Fonds

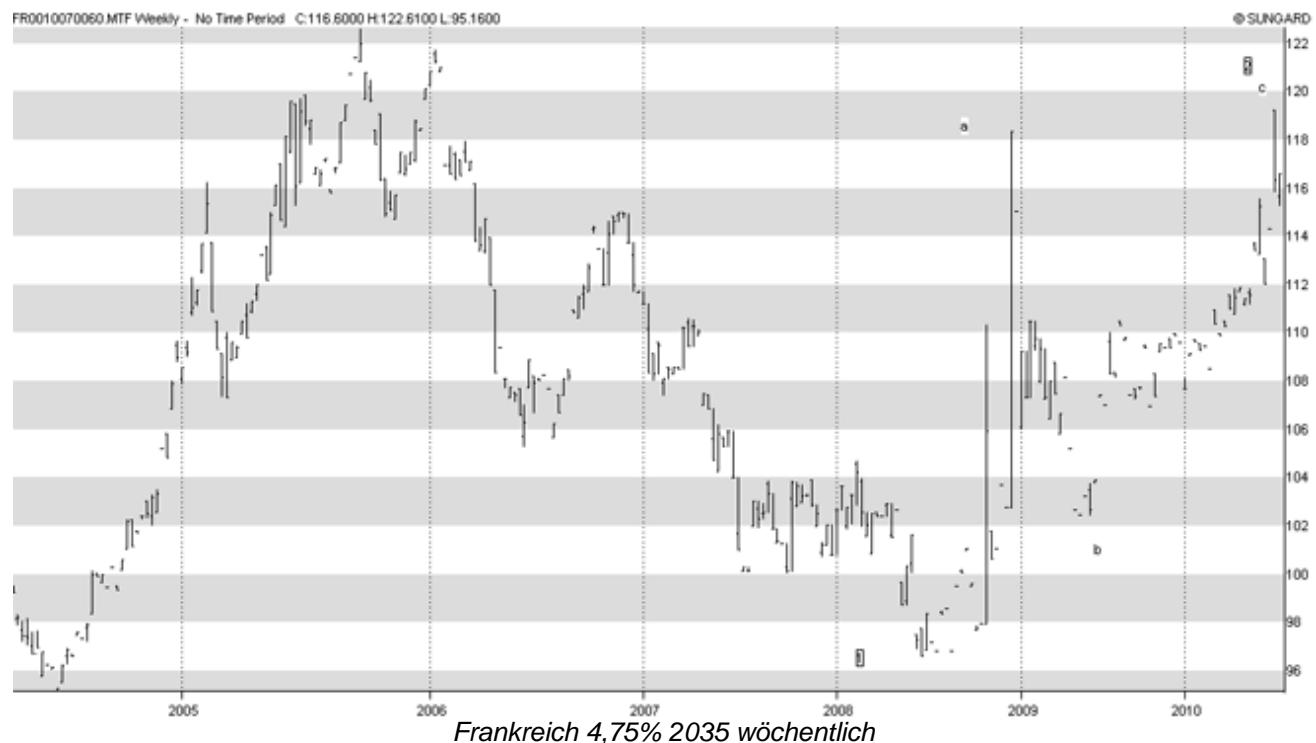
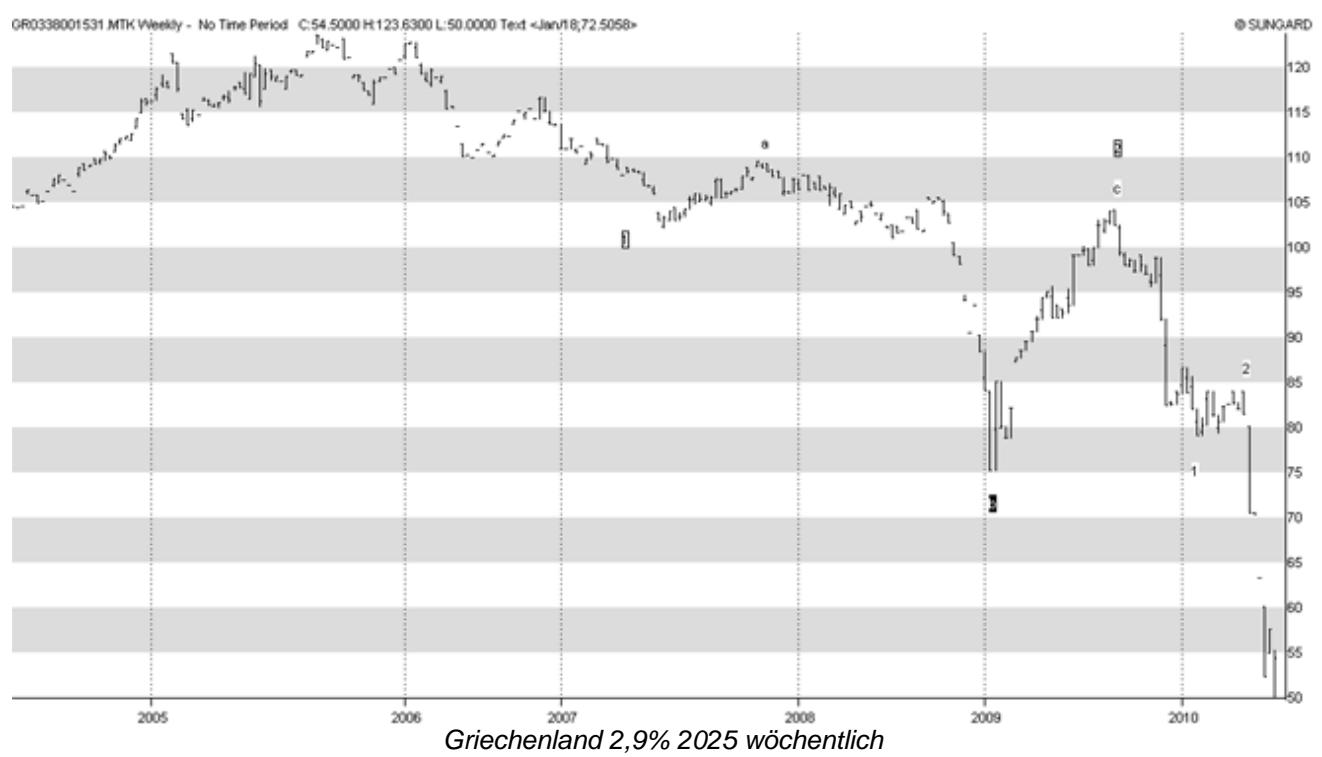
Im letzten [Newsletter Nr. 27](#) zeigte ich die wöchentliche Grafik für eine italienische Obligation ins Jahr 2033. Darunter dasselbe Papier im Tageschart aktuell. In zwei Wochen ist sie von 112% auf 105% gefallen mit einer Erholung auf 110%. Die heftigen Marktreaktionen bestätigen, dass keine Zinserhöhungen aus konjunkturellen Gründen vorliegen, sondern Bonitätsüberlegungen.

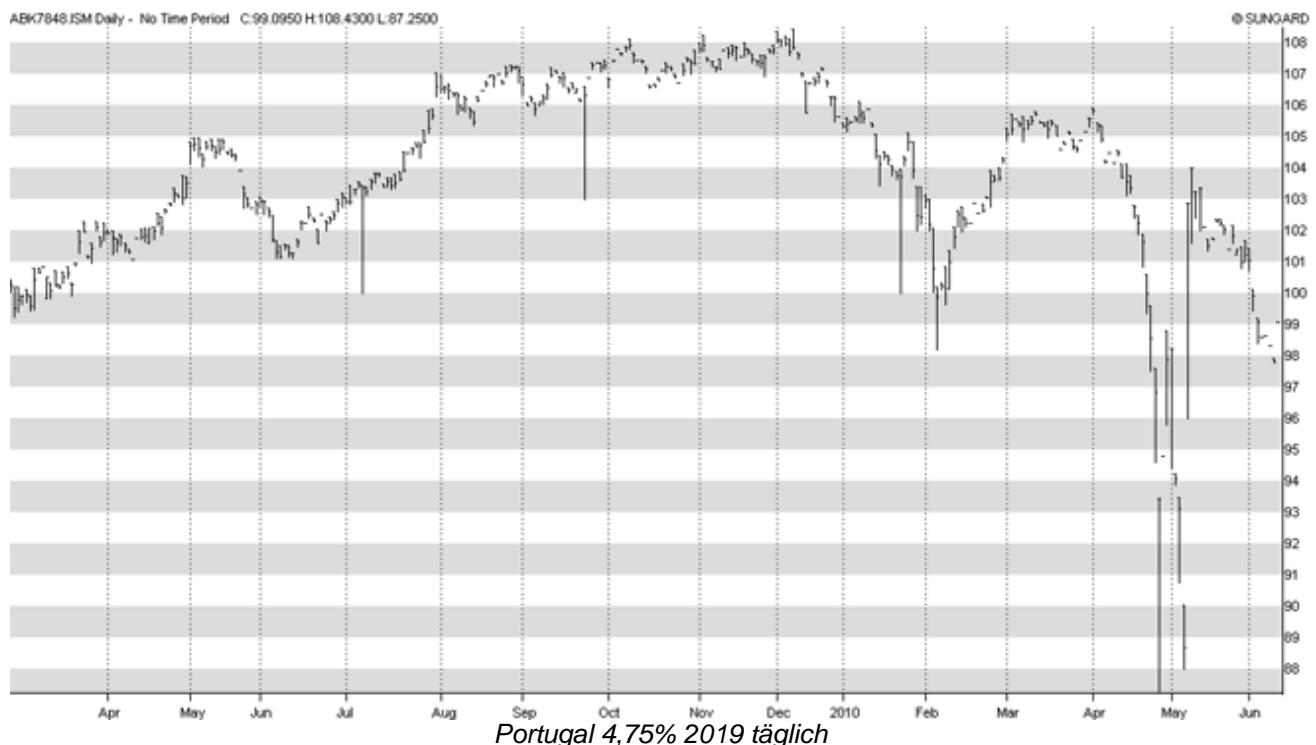
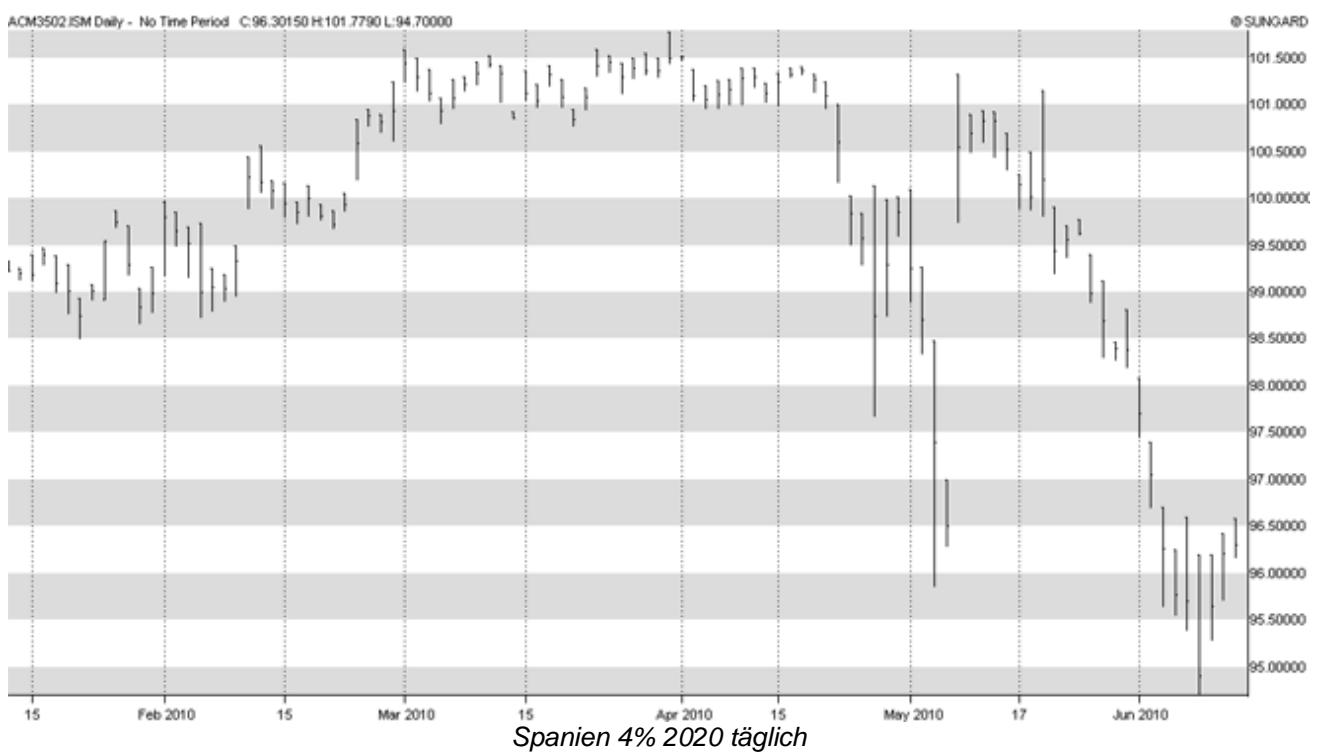
Darunter folgt eine griechische Obligation 2,9% ins 2025, die im letzten Sommer noch bei 105% war, 2005 noch bei 120%, jetzt bei 50%. Der Zerfallprozess geht weiter.

Dann eine französische Obligation: dasselbe Chartbild wie bei den andern: top im 2005, dann erster Abwärtstrend bis 2008 gefolgt von einer Erholung, die bis vor 3 Wochen anhielt.

Spanische und portugiesische Anleihen sehen ganz ähnlich aus. Leider liegen nur Tagescharts vor, aber es lässt sich erahnen wie die wöchentlichen aussehen würden.







Die Märkte diktieren das Geschehen. Die Politik versucht mit Rettungspaketen ausgestattet mit riesigen Summen die Märkte zu bluffen und zu beeindrucken, mit Geld das sie zuerst auch leihen müssen. Früher oder später aber wird die EZB eingreifen müssen und Regierungen finanzieren zu Lasten einer stabilen Währung aber zugunsten der weitergehenden Produktion und Funktion des Finanzsystems. Die Kopf Schulter Formation in der ersten Grafik deutet das an mit einem Ziel des Euro von ca. 0,90 zum Dollar.

Ist denn der Dollar so viel besser? Nur gerade temporär bis die Bonds auch dort erfasst werden und die Fed die Schleusen öffnen muss. Oder etwa Japan? Auch dort läuft dasselbe Trauerspiel. Die Regierung ist mit 200% zum BIP verschuldet, ein unhaltbarer Zustand. Der japanische Obligationenmarkt hat schon 2003 die Spitze erreicht und verhält sich seither in einer langen Korrektur, gut gemanagt von Regierung und Notenbank. Der US Bondmarkt mag kurzfristig nochmals sicherer Hafen sein, aber längerfristig wird auch er fallen.

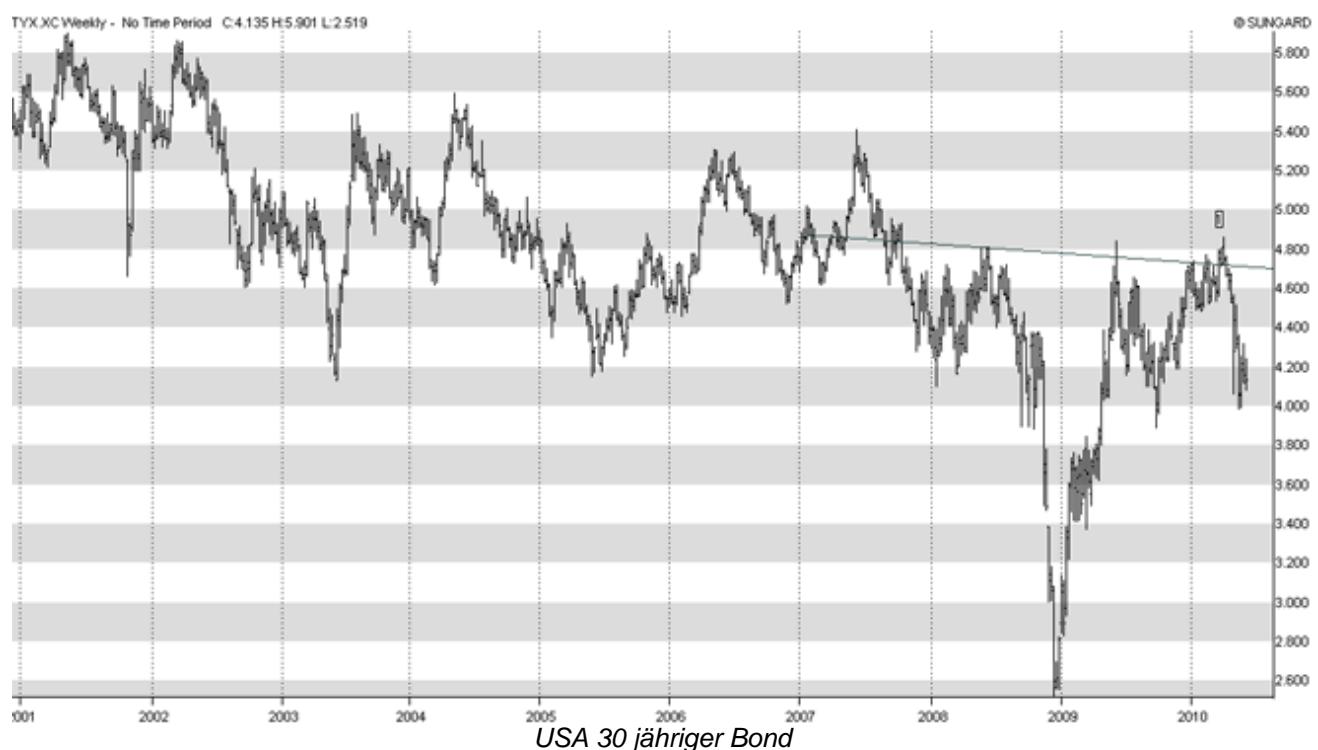
Einzig Deutschland, die Schweiz und Norwegen haben noch steigende Obligationenmärkte.

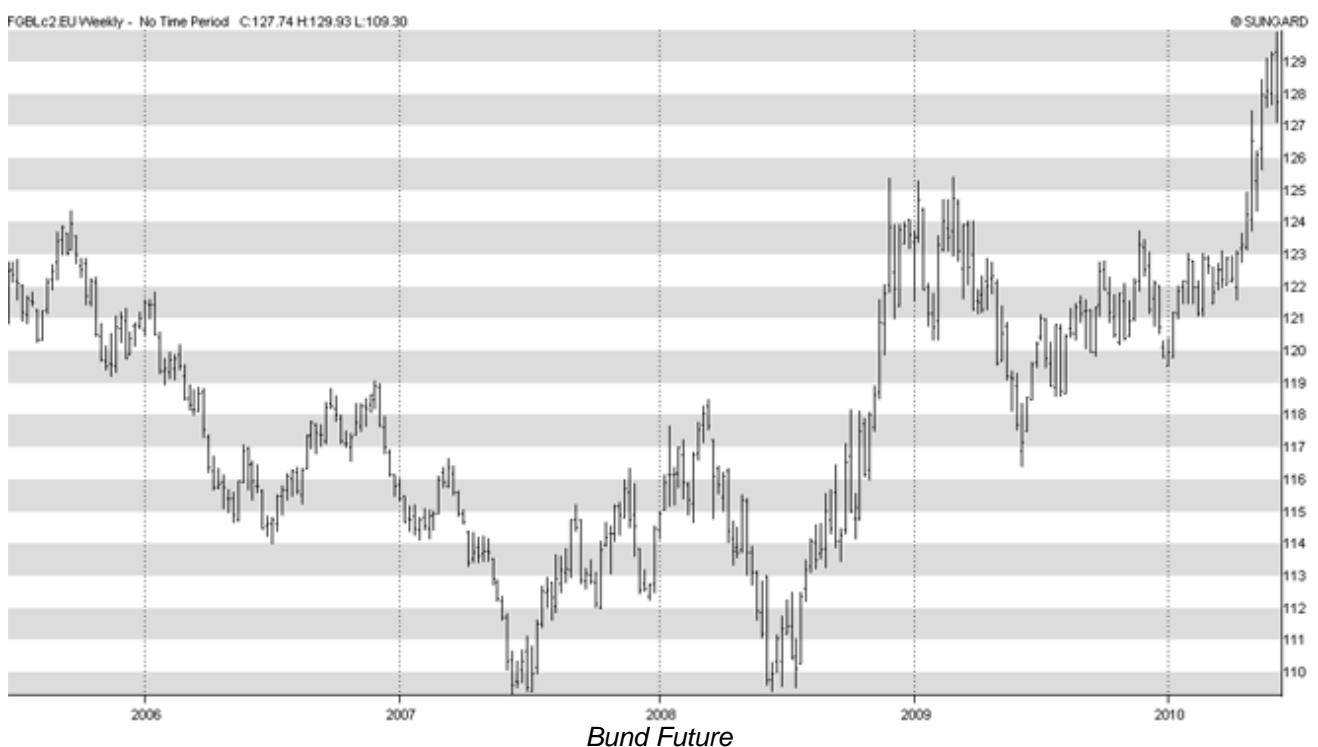
Japan: Zins Future 10 Jahre

1986 - 2010 (Mai)



Chart: Rolf Nef, Tell Gold & Silber Fonds

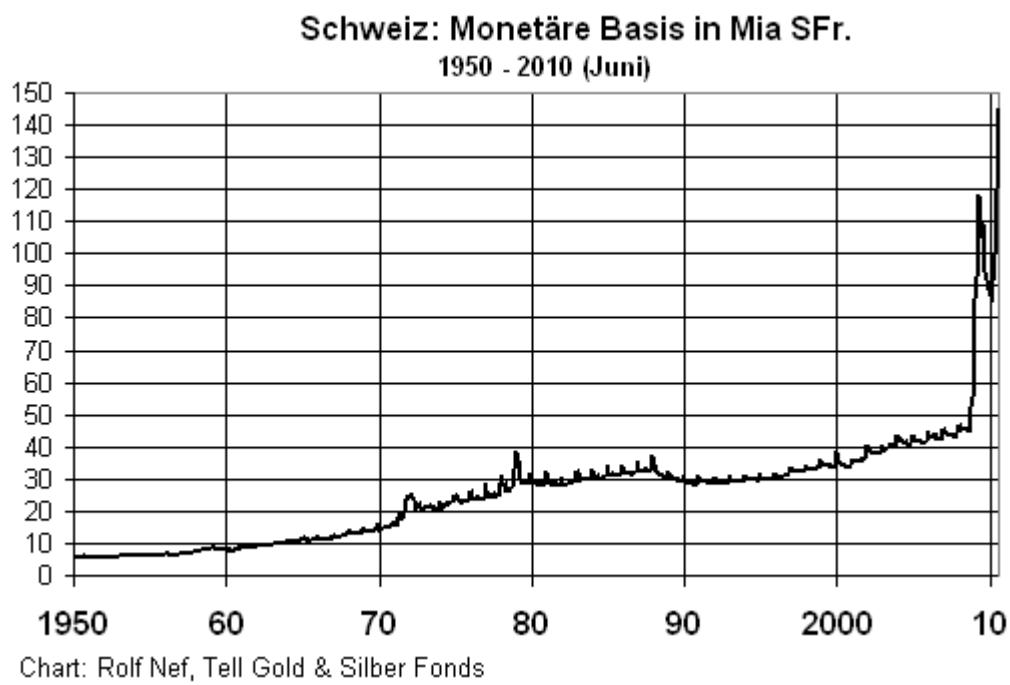




Noch ein Wort zur Schweizer Franken: weil der Franken als sicherer Hafen gilt, wird er von überall her nachgefragt. In Belgrad soll die Bevölkerung keine Euros mehr halten, sondern nur noch Schweizer Franken. Die Serben machten im Krieg 1993 die Erfahrung eines Totalverlustes. Zudem sieht er technisch sehr gut aus, ist er doch gegen Euro aus einer 30 jährigen Seitwärtsbewegung ausgebrochen. Trägt man die Dreieckshöhe nach unten ab, so kommt man auf 0,90 zum Euro.

Die Schweizer Notenbank stemmt sich mit aller Kraft dagegen, zu Lasten der Währung zu Gunsten der Konjunktur. Die monetäre Basis hat sich seit Ausbruch der Krise vor zwei Jahren schon mehr als verdreifacht. Rechnet man die sterilisierten Franken noch dazu, ist es noch mehr. Das entspricht etwa einer Jahresproduktion Gold oder 4-5 Jahresproduktionen Silber.

Eine Hauptquelle der Nachfrage kommt aus Schweizer Franken Krediten in Europa, die ca. 520 Mia Franken ausmachen. Wie refinanzieren sich die Kreditgeber, meist europäische Banken? Sind ihre Quellen ausgetrocknet und sie müssen Franken kaufen? Ich fand auch bei Kennern der Materie keine Antwort. Vielleicht ist es für die SNB sicherer, die Euros bei der EZB zu parken als Franken gegen schwache Sicherheiten leihen zu müssen.



Es ist erstaunlich, wie sich die Aktienmärkte hoch halten lassen und die Edelmetallmärkte noch nicht fliegen. Der Dow Jones drehte am 26. April 2010 und scheint zu einer Korrektur anzusetzen, die nochmals gute Stimmung bringen kann.



Der Angst erregenden Zustand der europäischen Regierungsobligationenmärkte - Italien 2.000 Mrd. Euro, Spanien 600 Mrd. Euro, Frankreich 1.700 Mrd. Euro, Deutschland 3.000 Mrd. um die Größenordnungen zu nennen, Total weltweite Bondmärkte ca. 93.000 Mrd. US\$, Total weltweite Kredite ca. 130.000 - 140.000 Mrd. US\$ - scheinen als erste unter die Räder zu kommen. Daneben nimmt sich der physische Goldmarkt für Barren und Münzen ohne Notenbanken mit ca. 2.000 Mrd. US\$ (30% des je geförderten Goldes) klein aus, der Silbermarkt mit 20 (zwanzig) Mrd. US\$ direkt Zwergenhaft. Es ist diese Knappheit, die mich stets motiviert hat, die Optionsstrategie des "Tell Gold & Silber Fonds" durchzuziehen, weil sich Knappheit über den Preis korrigieren wird. Monetäres Gold und Silber hat es immer genug, die Volumenanpassung bei der Geldverwendung erfolgt über den Preis und nicht über die Menge.

Bei den drei Funktionen des Geldes

- Bewertungsmassstab
- Tauschmittel
- Wertaufbewahrung

haben die Regierungsbondmärkte viel zur Wertaufbewahrung beigetragen. Aber sie sind Kredit, Schulden und die Regierungen wollen immer mehr davon. Jetzt wollen sie zwar sparen in Europa, wo sie früher bei jeder Rezession mehr ausgaben, weil die Gläubiger das Vertrauen am entziehen sind. Es bleibt nur noch die Notenbank als letzter Financier. Das wird auch in USA und Japan der Fall werden, wenn die Situation reif ist.

Silber hat seit 26 Monaten keine neuen Höchstpreise erzielt, aber ist daran zwei wichtige Trendlinien zum vierten mal zu attackieren und nach oben durchzubrechen.

Gold attackiert ebenso zum vierten mal in einem aufsteigenden Keil.



Die Strategie des Tell Gold & Silber Fonds: Der Fonds ist zu ca. 50% in Silberkaufoptionen investiert, die andere Hälfte in physischem Gold und Silber. Das Ziel ist, an der parabolischen Phase insbesondere des Silbers - die hier wegen der Knappheit besonders ausgeprägt sein muss - zu partizipieren. Die anfänglichen Verluste wegen der Warteperiode sollten bei weitem übertroffen werden.

Wegen der viel schwieriger einzuschätzenden Entwicklung der Devisenmärkte wird auf Absicherungsoperationen verzichtet.

© Rolf Nef
Manager Tell Gold & Silber Fonds, www.tellgold.li

Disclaimer

Der Fonds ist ein Investmentunternehmen für andere Werte mit erhöhtem Risiko. Der Fonds investiert in Gold- und Silber-Derivate, Derivate von Minenaktien und -indizes, in physisches Gold und Silber sowie weltweit in Unternehmungen, die in der Förderung und dem Abbau von Gold und Silber (monetären Edelmetallen) tätig sind. Der Fonds setzt neben traditionellen Anlagen auch Optionsstrategien ein, welche als nicht traditionelle Anlagestrategien zu qualifizieren sind. Diese Anlagestrategie weist ein anderes Risikoprofil als jenes der traditionell bekannten "Investmentunternehmen für Wertpapiere" auf. Die Anleger werden ausdrücklich auf die im vollständigen Prospekt erläuterten Risiken aufmerksam gemacht, insbesondere auf die Möglichkeit des Einsatzes von Optionen zu Anlagezwecken. Durch den Kauf von Optionen kann eine erhebliche Hebelwirkung entstehen, welche ein Vielfaches des eingesetzten Kapitals betragen kann. Das Risikopotenzial des Fonds ist deshalb nicht abschätzbar. Eine Hebelwirkung über Kreditaufnahme oder andere Verpflichtungen ist ausgeschlossen. Der Fonds kann bis zu 100% in physisches Gold und Silber investieren und diese bei einer Lagerstelle hinterlegen. Der Fonds kann sich auf wenige Anlagen konzentrieren und deshalb eine verringerte Risikostreuung aufweisen. Die Anleger müssen insbesondere bereit und in der Lage sein, höhere Kursschwankungen oder auch substanzielle Kursverluste hinzunehmen. In der Konsequenz eignet sich eine Anlage nur für risikofähige Anleger mit einem langfristigen Anlagehorizont und als Beimischung zu einem bestehenden Portfolio.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/13706--Faellt-Europa-zuerst.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#):

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).